

Aktuelles aus Ihrer Region: Rathenow



*Joachim Mertens (l.) und Peter Poschmann (r.) freuen sich mit Werner Marchwat, der stolz die Optik-Preis-Urkunde zeigt.
Foto: mol*

Kürzlich wurde im Kulturzentrum Rathenow der 5. Optik-Preis während des 6. Forums Optik vergeben

10.06.2013

„Die Augenoptik in Deutschland und im Land Brandenburg. Die Zukunft der Brille – die Brille der Zukunft“, lautete das Motto des 6. Forum Optik während der 5. Langen Nacht der Optik am 1. Juni. „Die optische Industrie gehört zu den fünf Clustern der Industrieförderung, auf die sich Brandenburg und Berlin geeinigt haben“, schildert Kulturstaatssekretär Martin Gorholt während seines Diskussionsbeitrags. Er verwies darauf, dass die Anforderungen an die fachliche Qualifikation der Optikermeister in Zukunft steigen werden. Angesichts der Verknüpfung der Augenoptik mit den technischen Entwicklungen auf dem Gebiet der Computertechnik muss sich darauf auch die

Ausbildung der Augenoptiker einrichten. Der Vorsitzende und Innungsoberrmeister Werner Marchwat stellte in seinem Vortrag zur Zukunft der Brille die Datenbrille vor, die bildliche Informationen vor das Auge projiziert und mit Satellitennavigation verbindet.

In Kooperation mit der Augenoptikerinnung wird es voraussichtlich ab dem Studienjahr 2014/2015 einen dualen Studiengang geben, der die Meisterausbildung mit einem Bachelorstudium verbindet. Während des Optik-Forums verlieh der OABB e.V. (optic alliance brandenburg berlin) den 5. Optik-Preis, dotiert mit 1.000 Euro. „Acht Vorschläge lagen vor“, erklärt OABB-Vorstandsmitglied Peter Poschmann in seiner Laudatio. Die Jury entschied sich für die Augenoptikerinnung des Landes Brandenburg und verlieh den Preis an dessen Vorsitzenden, den Innungsoberrmeister Werner Marchwat. Die Vereinigung entstand 1993 aus dem Zusammenschluss der Handwerkskammer Cottbus, Frankfurt/Oder und Potsdam. Die Augenoptikerinnung hat seit 1998 insgesamt 1.600 Lehrlinge in Rathenow ausgebildet. Insgesamt 250 ausgebildete Augenoptikermeister gingen in die Selbständigkeit. Im großen Clubsaal des Kulturzentrums Rathenow eröffnete Finanzminister Helmuth Markov die Sonderausstellung „Ferngläser aus Rathenow“.

Mit einer Anzeige der Königlich Preußischen privilegierten Optischen Industrie Anstalt Rathenow in der „Vossischen Zeitung“ Berlin vom 26. April 1803 für ein Theaterglas gibt es den ersten Beleg auf die Herstellung von Ferngläsern in Rathenow. Zwei Jahre zuvor begründete Johann Heinrich August Duncker die optische Industrie in der Stadt. Um 1870 fertigte die Firma Busch jährlich rund 40.000 Ferngläser. Um 1900 wurden in Rathenow zirka 100 verschiedene Fernglas-Modelle für den zivilien Bedarf produziert. Nach 190 Jahren endete die Tradition. Bis zum Jahr 1993 stellte der VEB Rathenower Optische Werke Ferngläser in der Kreisstadt her.

Im Foyer des Kulturzentrums präsentierten sich die Mitgliedsfirmen des OABB den Gästen.

Weitere Fotos finden sie HIER!